

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 59 (1986)

Heft: 6

Artikel: Militär als Hobby. 2. Folge

Autor: Maurer, Marcus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(St) Ein reges Echo fand unsere Vorstellung eines Teils der Instruktoren des OKK im «Der Fourier» 6/85. Damals konnte nur ein kleiner Teil der Instruktoren berücksichtigt werden. In der vorliegenden Ausgabe stellen wir nun wiederum acht Instruktoren des OKK näher vor. Wenn Sie die Übersicht «Wer ist wo?» genauer betrachten, fällt auf, dass noch lange nicht alle Instruktoren zum Zuge kamen. So werden wir für eine spätere Gelegenheit noch genügend «Stoff» haben. Aus persönlichen Gründen haben uns auch einige angefragte Personen abgesagt. Wir können dies verstehen und respektieren diesen Wunsch.

Nun also die Fortsetzung, welche durch den 2. Redaktor, Lt Marcus Maurer, recherchiert wurde. Die militärische Arbeit gilt auch bei den heute erwähnten Instruktoren zum grössten Teil zugleich als Hobby.



**Der reiselustige
Instruktor aus dem
«Versörgeler-Dorf»**

Er zählt mit Gewissheit zu den jüngsten des Instruktionkorps der Versorgungstruppen und dürfte somit für manchen unserer Leser noch unbekannt sein.

Der ausgebildete Primarlehrer trat seine Stelle als Instruktionsoffizier vor etwas mehr als einem Jahr an. Zurzeit absolviert er bis Ende Juni die Militärschule I an der ETH in Zürich. Während dieser Zeit bleibt ihm nicht mehr viel Spielraum zum Ausüben seiner Hobbys offen.

Aufgewachsen ist er bis zu seinem 13. Lebensjahr in Zürich, danach zog er mit seinen Eltern ins «Versörgeler-Dorf» nach Uetendorf.

Oblt Peter Wanner begann seine militärische Karriere als Minenwerfer bei der Gebirgsinfanterie. Gerne erinnert er sich an die Zeit des Fourier-Abverdienens. Er zählte zu den wenigen Rechnungsführern, die neben der Mannschaftskontrolle auch noch eine Pferdekontrolle zu führen hatten, denn seine Kompanie bestand neben 200 Soldaten auch noch aus 40 Pferden . . .

Stationen seiner bisherigen Instr-Laufbahn waren die Vsg Trp OS 1/85, welche er als Hospitant in einer Zugführer-Klasse absolvierte und die Sommer RS 1985, wo er sich als Zugführer eines Tessiner Magaziner-Zuges übte. Weiter absolvierte er in Magglingen die Ausbildung zum Armeesportleiter.

Sein Haupthobby ist das Reisen. Letztes Jahr befand er sich während drei Wochen in den USA. Dabei besuchte er auch Fort Leavenworth, ein nicht unbekannter Ort für weitere hohe Instruktionsoffiziere der Versorgungstruppen!

Bereits plant er wieder eine weitere Reise mit dem Ziel in den Fernen Osten. Wie für viele andere ist auch für ihn Reisen gleichzeitig Bildung.

Ein intensives Beschäftigungsfeld ist für ihn die Auseinandersetzung mit seinen gleichaltrigen Mitmenschen. Gefühls- und verhaltensmässig in der Erwachsenenwelt angelangt, begegnet er vielen jungen Menschen, die sich noch in der Phase des jungen Erwachsenen befinden. Sein Beruf, die Verunsicherung über unsere Verteidigungsbereitschaft und die Bedeutungsminderung von traditions- und grossgruppenbezogenen Wertbindungen geben ihm immer wieder Anlass zu interessanten Diskussionen. Während diesen Gesprächen versucht er nun kleine Mosaiksteinchen für unsere Verteidigungsbereitschaft einzupflastern.

Sein momentaner Wohnort Zürich erlaubt es Oblt Peter Wanner beinahe jede Woche einen Opern- oder Konzertbesuch zu machen, worauf er sich immer sehr freut.

Daneben treibt er sehr viel Sport, regelmässig leider aber nur «Jogging». Die andern zeitlich oder saisonbedingt nur teilweise betriebenen Sportarten sind Tennis, Schwimmen, Ski, Langlauf, Surfen und Klettern.

«Nicht jeder, der eine Narrenkappe trägt, ist Philosoph genug, ein Narr zu sein»!

Zurzeit als Einheitsinstruktor in der Vsg Trp RS 73/273 in Boltigen eingesetzt, absolvierte er 1984 die Militärschule II in Zürich. Begonnen hat seine Laufbahn als Instruktionsoffizier 1977 mit dem Absolvieren der Fourierschule und der Vsg Trp OS als Qm-Hospitant. Anschliessend besuchte er die Militärschule I. Darauf folgend machte er einen Stage als Qm in einer Inf RS. Den Hauptmannsgrad verdiente er in der Inf RS 2 als Kommandant einer Füsilierkompanie ab. Danach wurde er als Kp Kdt und Klassenlehrer in Vsg Trp OS eingesetzt.

Stationen seiner Miliz-Laufbahn sind: 1975 Vsg Trp OS in Bern, 1977 Zugführer in der Vpf Kp II/52, 1979 und 1980 Qm im Stab Füs Bat 90, 1981 bis 1984 kommandierte er die Vpf Kp II/72. In den Jahren 1984 und 1985 durchlief er die Generalstabskurse I und II und seither ist *Hptm Beat Käch* als Generalstabsoffizier im Stab der Felddivision 7 eingeteilt.

Bevor *Hptm Beat Käch* in die Instruktion eintrat, besuchte er das Lehrerseminar. An der Schule Lohn-Ammansegg war er als Lehrer und Schulpfleger tätig.

Geboren und aufgewachsen ist er in der Ambassadors-Stadt Solothurn, wo er heute noch lebt. *Hptm Beat Käch* ist verheiratet und Vater von drei Töchtern.



Während seiner Freizeit widmet er sich zu einem grossen Teil der ausserdienstlichen Tätigkeit. *Hptm Beat Käch* ist Mitglied in zahlreichen Vereinen und Kommissionen. Während vier Jahren war er Obmann der Technischen Kommission des UOV Solothurn. Teilnehmer der Hellgrünen Wettkampftage 1983 in Solothurn können sich mit Sicherheit noch an *Hptm Beat Käch* erinnern, denn er war der damalige Wettkampfkommendant. Ebenfalls zählt er zu den Ehrenmitgliedern der Sektion Solothurn des Fourierverbandes. Seit 1986 ist er Präsident der Offiziersgesellschaft der Stadt Solothurn und Umgebung.

Hptm Beat Käch ist ein begeisterter Fasnächtler. Seit acht Jahren ist er Obmann einer Fasnachtszunft, ganz nach dem Motto: «Nicht jeder, der eine Narrenkappe trägt, ist Philosoph genug, ein Narr zu sein».

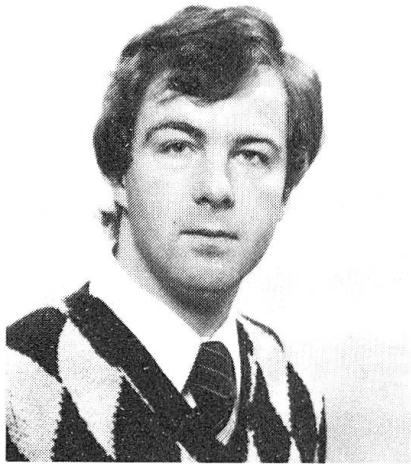
Auch interessiert er sich für Kultur, vor allem der Stadt Solothurn. Er ist Mitglied der Kommission für Altstadt- und Denkmalpflege der Stadt Solothurn.

Auf die Frage warum er das alles mache, beziehungsweise gemacht hat, gibt er mir folgende Antwort: «Einerseits sind es persönliche Interessen, andererseits geht mir persönliches Engagement einer kritischen Haltung vor. Es geht mir auch darum das Image des „Instr“ aus der Isolation zu lösen»; was ihm in Solothurn eindeutig gelungen ist.

Neben allen diesen viel Zeit in Anspruch nehmenden Beschäftigungen treibt er auch gerne Sport. Früher war er ein aktiver Regattaruderer, heute reicht es aus zeitlichen Gründen nur noch zu einem Familien-Vita Parcours oder Schwimmen.

Der musikalische Instruktionsoffizier aus Fribourg

Der in Fribourg geborene Instruktionsoffizier absolviert zur Zeit die Militärschule I in Zürich. In der Sommer RS wird er in Fribourg als Einheitsinstruktor eingesetzt. Begonnen hat seine Instruktor-Laufbahn am 1. 6. 84. Als Hospitant besuchte er zuerst die Four Schule und im Sommer 1984 die OS in der Qm-Klasse. In der Mag Four Schule war er als Kp Kdt eingesetzt. Um in den Qm-Belangen Erfahrungen zu sammeln, übernahm er im Frühling 1985 in der Geb Inf RS 10 einen Stage als Qm.



Mein Interviewpartner ist von Haus aus französisch sprechend, spricht und versteht aber auch Deutsch.

Als Milizoffizier kommandiert er eine Verpflegungs-Kompanie.

Nach der Maturität erwarb er an der Universität Fribourg das Juristen- und Sekundarlehrerdiplom.

Manche haben es sicher bereits schon bemerkt, dass es sich um *Hptm François Thalmann* handelt. *Hptm François Thalmann* ist in Fribourg aufgewachsen, wo er sämtliche Schulen besuchte.

Hptm François Thalmann beschäftigt sich während seiner Freizeit sehr vielseitig. Auf der einen Seite ist er ein begeisterter Sportler, vor allem Skifahren, auf der andern Seite ist er auch musikalisch veranlagt. Er spielt seit längerer Zeit Querflöte.

Auch ist er politisch aktiv. In einer Partei ist er als Sekretär tätig. Findet er neben all diesen Beschäftigungen noch Zeit, geht er mit Vorliebe auf die Suche nach verschiedenen alten Gegenständen.

Der Führende findet das erste Objekt seiner Bemühungen im eigenen Ich. Was er aus diesem macht, ist Voraussetzung und Mass für das, was er aus andern machen wird.

Edgar Schumacher

Der neue Schuladministrator der Vsg Trp RS 73/273, in Fribourg

Nach Beendigung seiner obligatorischen Schulzeit durchlief er, wie auch noch andere Fachinstructoren der Versorgungstruppen, eine Kochlehre. Um seine erworbenen Kenntnisse zu erweitern, bildete er sich in den folgenden Jahren in seinem erlernten Beruf noch weiter aus. Er arbeitete in einer international bekannten Hotelkette.

Seine militärische Laufbahn begann er bei der Infanterie, als Mitrailleur. Danach folgte die UOS für Kü Chefs und anschliessend die Four-Schule. *Adj Uof Gérald Blanc* ist einer der wenigen Instruktions-Unterroffiziere, die über die Fourier-Laufbahn zur Instruktion kamen.

Als Kompanie-Fourier leistete *Adj Uof Gérald Blanc* mehrere Wiederholungskurse im S Bat 2. In den vergangenen Jahren absolvierte er seinen Dienst in einem Inf Rgt als Zugeteilter des Quartiermeisters.

Als Fourier trat er 1977 in die Instruktion ein. Bevor er 1978 die Zentralschule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) in Herisau besuchte, war er hauptsächlich in den UOS für Kü Chef-Schulen tätig. Anschliessend an die ZIS war er als Fachinstructor vorwiegend in den Kü Chef- und Four-Schulen sowie in den Four Geh-Kursen eingesetzt. Seit Beginn dieses Jahres amtiert er als Schuladministrator in der Vsg Trp RS in Fribourg.

Ein Grossteil seiner Freizeit verbringt *Adj Uof Gérald Blanc* in verschiedenen Vereinen und



Komitees. Im weiteren interessiert er sich für alles was im Zusammenhang mit der Informatik steht. Es ist fast selbstverständlich, dass ein gelernter Koch, der seinen ursprünglichen Beruf verlassen hat, das «Kochen» weiterhin als Hobby beibehält. Besonderes Interesse bekundet er der «Nouvelle Cuisine». Foto- und Diamontagen sind weitere Hobbys, denen er sich während seiner Freizeit gerne hingibt. Sportlich betätigt er sich am liebsten mit Skifahren oder Wandern, und sofern die Zeit reicht, widmet er sich auch gerne einem interessanten Buch.

Der Ortschef von Kriechenwil

Aufgewachsen ist mein Interviewpartner im Kanton Thurgau, wo er in Islikon und Frauenfeld seine Schulzeit durchlaufen hat.

Zur Absolvierung seiner Lehre als «Emmentalerkäser» zog es ihn in den Kanton Bern. Nach Beendigung seiner Lehrzeit besuchte er in Grangeneuve die Molkereischule, welche er mit einem Diplomabschluss erfolgreich bestanden hat. Um auch kaufmännische Kenntnisse zu erwerben, besuchte *Adj Uof Jakob Egloff* eine Handelsschule.

Nach diesen Weiterausbildungen lockte es ihn über den «grossen Teich»; zurück in seinen erlernten Beruf. Während zwei Jahren war *Adj Uof Jakob Egloff* in Rock Island in einer Grossmolkerei tätig, welche auf Cottagecheese – sprich Hüttenkäse – spezialisiert war.



Mit den in Amerika zusätzlich gewonnenen Erkenntnissen bestand er 1958 die Meisterprüfung als «Gruyère-Käser».

1962 wechselte er in die Verwaltung über. Während 7 Jahren war er als Kanzlist auf dem Kommando der Mech Div 11 tätig.

Seine Instruktoren-Laufbahn begann der ausgehobene Infanterie-Motorfahrer beim Kommando der Munitions Dienst-Kurse. Bereits ein Jahr später wurde er als Instr der Vsg Trp gewählt. 1970 erfolgte seine Beförderung zum *Adj Uof, Tech Uof Mun Dienst*.

Während seiner Instr-Karriere bildete er sich im Uem Dienst und als Leiter des Pistolenschiesens weiter aus. Seit 1978 ist *Adj Uof Jakob Egloff* als Chef Uem Dienst und Chef Mun Dienst in den Vsg Trp RS eingesetzt.

Wie bei den meisten Instruktoren ist die Freizeit von *Adj Uof Jakob Egloff* relativ unbeständig. So beschäftigt er sich am liebsten im Garten und dem Einfamilienhaus in Kriechenwil. Während seiner Thuner Zeit war er oft mit dem Segelboot und seiner Familie auf dem Thunersee anzutreffen. Ein Hobby, welchem er sich nach der Pensionierung mit Freude wieder widmen will.

Vor einem Jahr hat *Adj Uof Jakob Egloff* als Ortschef des 450 Seelen zählenden Dorfes Kriechenwil den Zivilschutz übernommen. Bis 1987 wird nämlich eine neue Zivilschutzanlage für ca. 300 Personen zu erstellen sein. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die ihn sicher noch manche freie Stunde kosten wird!

Beruf als Hobby, Freizeit als Ausgleich

Als gelernter Auto- und Lastwagenmechaniker sowie Handelsschüler absolvierte er mit 21 Jahren die Feldweibelschule. Seinen Grad verdiente er bei der Motormechaniker-Rekrutenschule in Thun ab.

Als Feldweibel bei den Füsiliern lernte er auch die Probleme der Kampftruppe kennen. Seine berufliche und militärische Ausbildung hatten sicher mitgeholfen, dass *Adj Uof Bruno Fasel* auf Anhieb beim AMP Grolley eine Funktion mit Verantwortung übernehmen konnte. Seine Aufgabe war primär die Aufbauarbeiten im neuerstellten AMP.

Als 1973 die Versorgungstruppen-Rekrutenschulen von Sitten und Thun nach Fribourg verlegt wurden, trat *Adj Uof Bruno Fasel* in den



Instruktionsdienst ein, was schon immer sein Ziel war. Als Chef Materialdienst, verantwortlich für die Feldweibel-Weiterausbildung und Feldweibel Anwärter-Ausbildung übernahm er 1975 von seinem Vorgänger Adj Uof Fritz Schneider, die Ausbildung in der Wasseraufbereitung und im Betriebsstoffdienst. Vom erlernten Beruf als Mechaniker steht ihm der Betriebsstoff und die technische Ausbildung sehr nahe, was ihm bis heute auch die volle Zufriedenheit brachte und weiterhin bringen wird. Darum «Beruf gleich Hobby». Seine jetzige Tätigkeit in den Vsg Trp RS und Mag Four-Schulen sowie in den Technischen Kursen ist Chef Betriebsstoff Dienst. Er ist verantwortlich für die Ausbildung der Gerätewarte, Tankwagenfahrer, Magazin-Rekruten und Magazin Fourier-Anwärter.

Als echter Sensler mit der 5. Landessprache besitzt *Adj Uof Bruno Fasel* in Schmitten ein Haus. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Zum Ausgleich im Beruf ist er ein aktiver 50- und 300 Meter-Schütze. Seit 14 Jahren präsidiert er die Schützengesellschaft mit 380 Mitgliedern. Zusätzlich ist er verantwortlicher Chef Auszeichnung Feldschiessen und Chef 50 Meter des Bezirks. Weil ihm das Geschehen in der Gemeinde nicht gleichgültig ist, bekleidete er während den letzten acht Jahren das Amt als Gemeinderat und Präsident von verschiedenen Kommissionen.

Eine besondere Erholung vom beruflichen und öffentlichen Alltag bedeutet *Adj Uof Bruno Fasel* das Skifahren, Schwimmen und Velofah-

ren mit Frau und Kinder, als echte und bedeutende Alternative im Familienleben.

Zum Schluss gibt *Adj Uof Bruno Fasel* noch einen Tip an unsere Leser:

Jeder Berufstätige sollte sich nach seiner Meinung für eine gewisse Zeit der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, somit glaubt er, könnte der Dialog von Staat, Armee und Bevölkerung noch besser zum Ausdruck kommen . . .

«Pressiert's – passiert's»

Nach erfolgreicher Beendigung einer Mechanikerlehre war der heutige Chef MWD der Vsg Trp RS während drei Jahren als Lastwagenmechaniker und Lastwagenfahrer tätig. 1967 bestand er die Polizei-Rekrutenschule und war anschliessend während drei Jahren auf dem Polizeiposten in Grenchen eingesetzt.

Seine militärische Karriere begann er 1963 in Frauenfeld als Artillerie-Motorfahrer, wo er die RS und UOS absolvierte. 1972 besuchte er die Feldweibelschule und 1976 wurde er zum Adj Uof brevetiert.

Seine Wahl zum Instr Uof erfolgte auf den 1. 1. 1973. Zuerst war er als Armeefahrlehrer bei den Vsg Trp RS in Fribourg tätig und seit 1976 bekleidet er das Amt des Chef MWD.

Dass es sich bei dieser Personenbeschreibung um *Adj Uof Peter Stücheli* handelt, haben unsere Leser sicher schon längst bemerkt.

Geboren und aufgewachsen ist *Adj Uof Peter Stücheli* in Lommis im Kanton Thurgau. Heute wohnt er mit seiner Familie in Schmitten. Er ist Vater zweier Kinder.



Der Chef MWD der Vsg Trp sieht seine berufliche Aufgabe darin, indem er seinen bestmöglichen Beitrag zur Unfallverhütung leistet. Dieses Ziel versucht er mit einer seriösen, pflichtbewussten und gründlichen Ausbildung der MWD-Kader sowie der Beeinflussung der Rekruten bei der Instruktion anzustreben.

Wie die Vergangenheit zeigt, wird die Armee, verbunden mit einem militärischen Unfall immer gerne in Frage gestellt.

Diese grosse und äusserst verantwortungsvolle Aufgabe bedingt eine ausgedehnte Präsenz- und Einsatzzeit, so dass *Adj Uof Peter Stücheli* die Freizeit fast ausschliesslich zur Erholung nutzt.

Bedingt durch die häufige berufliche Abwesenheit widmet er sich gerne seiner Familie. Mit Vorliebe erholt er sich bei klassischer Musik und durch Lesen von Büchern oder Fachliteratur. Sein Interesse gilt allem was mit Rad oder Motoren zu tun hat! Wenn Zeit und Gelegenheit vorhanden sind, betätigt er sich auch gerne sportlich, sei es beim Velofahren zusammen mit der Familie oder bei einem gemütlichen Spaziergang oder einer Wanderung.

Der «Dirigent» der Versorgungstruppen-Rekrutenschulen

Geboren und aufgewachsen ist mein Interviewpartner im bekannten Städtchen Avenches, wo seine Eltern einen Bauernhof bewirteten. Gebürtig von Chiètres (Kerzers) spricht er perfekt Deutsch und Französisch; für einen Instruktor ideale Bedingungen.

Schon früh zog es ihn in die Deutschschweiz. Nachdem er seine Lehre als Automechaniker beendet hatte verliess er sein Elternhaus um nach Thun zu ziehen.

Für einen gelernten Automechaniker fast selbstverständlich, begann er seine militärische Karriere bei den Motormechanikern. So absolvierte er 1956 die Trsp Trp RS als Motmech. 1958 die Unteroffiziersschule und ein Jahr darauf folgte die Feldweibelschule. 1963 wurde er zum *Adj Uof* befördert. Heute ist er in einem Armee-stabteil eingeteilt.

Zur Instruktion kam er bereits mit 22 Jahren. In den Jahren zwischen 1959 und 1975 war er hauptsächlich in den Vsg Trp OS, UOS und RS eingesetzt. Zuerst als Motorfahrer-Instruktor, später als Chef des Motorwagendienstes. 1976



wechselte er in die Administration über und wurde Schuladministrator in den Vsg Trp RS in Fribourg. Ab Sommer dieses Jahres wechselt er in die OS, wo er den bisherigen Administrator, *Adj Uof Altermatt*, ablöst.

Die meisten haben es sicher bereits bemerkt, dass es sich um *Adj Uof Eric Tschachtli* handelt!

Adj Uof Eric Tschachtli ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Seit 1980 wohnt er in einem ländlichen Broye-Dörfchen, in Mannens-Grandsivaz.

Dank seinem musikalischen Gehör besitzen die Vsg Trp RS einen eigenen Kapellmeister! Seit 17 Jahren dirigiert er die Schul-Musik der Vsg Trp RS.

Auch während seiner Freizeit beschäftigt er sich viel mit Musik. Mit seiner Frau, die früher Berufsmusikerin war, besucht er zahlreiche Konzerte, sowie zum Beispiel das «Septembre-musical».

Ein Grossteil seiner Freizeit beansprucht ihn sein politisches Engagement. Als Vize-Gemeindeammann in seiner Gemeinde bleibt ihm neben seinem Beruf nicht mehr viel Zeit zum ausüben weiterer Hobbys. Für Gartenarbeiten, zur Verschönerung seines Haus-Umschwunges, ist er jedoch immer zu begeistern.

Super die Idee: Ein Pot-au-feu

Wir helfen mit, den Rindfleischberg abzubauen!

In diesen Tagen unternehmen die interessierten Kreise – vom Viehproduzenten über die GSF-Verwaltung (Schweiz. Genossenschaft für Schlachtvieh und Fleischversorgung) bis zum Metzgermeister – viele Anstrengungen, den Absatz von Rindfleisch in Haushaltungen und im Gastgewerbe vermehrt zu fördern. Auch in der Militärküche können wir mithelfen, den Rindfleischberg abzubauen. Die nachfolgenden Gedanken und Rezepte können Sie im Privathaushalt, wie im Kollektivhaushalt leicht angepasst, anwenden.

Das Angebot an grossem Schlachtvieh ist nach wie vor beträchtlich und verlangt nach einer Lösung der Situation. Die GSF verzichtet vorläufig auf Überschussmassnahmen wie Einlagerungen oder Exporte zu Schleuderpreisen und zählt statt dessen auf einen verstärkten Konsum dank landesweiten Verbilligungsaktionen von Rindfleisch – insbesondere für Siedfleisch, aber auch Ragout oder Voressen.

Was aber soll man den Konsumenten empfehlen, um aus besagten Rindfleischstücken etwas Gutes auf den Tisch zu zaubern? Nun – das Siedfleisch ist, wie schon seine Bezeichnung ausdrückt, zum Sieden bestimmt – also auch für ein Pot-au-feu oder ein Bollito misto – beides

Mit diesen Zutaten entsteht das als Rezept erwähnte Pot-au-feu.



ideale Menuvorschläge. Mit dem gekochten, kalten Siedfleisch lassen sich auch herrliche «Plättli» oder Salate herrichten. Es lohnt sich somit, gleich grössere Mengen zu kochen, was zudem noch Mühe und Energie spart. Für Ragout oder Voressen gibt es eine ganze Reihe von ansprechenden Rezepten, die mit oder ohne Gemüse zubereitet werden. Als Anregung haben wir einige Rezepte für Sie bereit.

Sauerbraten (4 Personen)

1 kg Rindshuft, gespickt
4–5 Tage in der nachstehenden Marinade ziehen lassen.

1 Karotte
1 Zwiebel
1 Stück Sellerie
1 Knoblauchzehe
Lorbeer, Nelken, Pfefferkörner
3 Glas Rotwein
3 Glas Rotweinessig
Salz, Majoran, Thymian, Peterlistengel, Rosmarin, Salbei

Fleisch aus der Beize nehmen, abtropfen und in heisser Butter oder Fett auf allen Seiten gut anbraten. Mit etwas Mehl bestäuben, rösten lassen. Wenig Tomatenmark dazugeben und mit der Marinade ablöschen. Schwarzbrottrinde und etwas Speckschwarte begeben und zugedeckt 1½ Stunden schmoren lassen. Sobald der Braten gar ist, Sauce absieben, mit Pfeffer aus der Mühle abschmecken und zur gewünschten Dicke einkochen lassen. Eventuell vor dem Anrichten 1 kleines Glas Madeira begeben.

Beilage: Kartoffelstock, Teigwaren, Polenta oder Gnocchi.